



©Lilith-Ishtar, Astrowiki

## ARKANUM - Praxis für Therapie

Hans-Peter Regele

Enzisweilerstraße 16, 88131 Lindau, Tel. 08382 - 27 52 12  
Mail: [hans-peter@regele-arkanum.de](mailto:hans-peter@regele-arkanum.de), Web: [www.regele-arkanum.de](http://www.regele-arkanum.de)

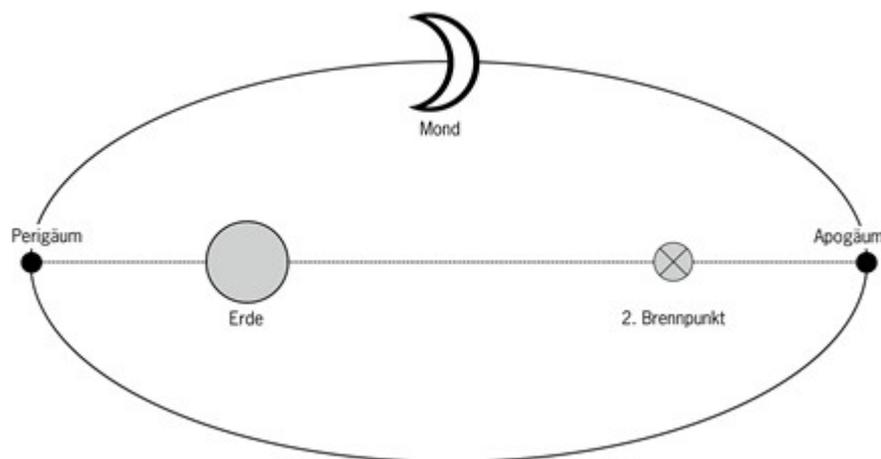
Lindau, 18. Oktober 2019

Herzlich willkommen zum ARKANUM - Newsletter  
für November und Dezember 2019

Liebe Seelenreisende,

ich möchte den heutigen Newsletter einem inneren Seelenanteil widmen, mit dem die meisten von uns möglichst nichts zu tun haben möchten, der bei den wenigsten Menschen überhaupt im Bewusstsein ist und der unser Leben doch auf so, mitunter dramatische Art und Weise, beherrscht - **Lilith, die dunkle Mutter**.

Lilith repräsentiert jenen Mutteranteil in uns, den wir in den Schatten gestellt und mit dem wir nichts zu tun haben wollen. Sie ist, aus astronomischer Sicht, kein Planet oder Komet, sondern ihre astrologische Existenz verdankt sie der Umlaufbahn des Mondes um die Erde. Wenn wir die Astrologie allerdings als Tür in unser Inneres betrachten, so steht sie auf einer Ebene mit allen anderen Planeten (inneren Personen).



Um ihre Position zu bestimmen geht man von der Umlaufbahn des Mondes aus. Diese ist eine Ellipse. Hier werden die am weitesten entfernten Punkte miteinander verbunden. Auf dieser Ellipse liegt Lilith der Erde gegenüber mit gleichem Abstand zum Mittelpunkt der Ellipse (2. Brennpunkt). Ein Umlauf durch den ganzen Tierkreis dauert ca. 8,9 Jahre. Von dieser Position aus ergibt sich auch das Thema des Schattens des Mondes. Lilith gibt nicht nur das Leben, sie ist auch Todesbringerin, Trägerin von Schmerz und Entbehrung. Sie ist das Blut aus dem alles entstand, entsteht und entstehen wird.

Perigäum bedeutet: Die Erdnähe und beschreibt den geringsten Abstand zur Erde.

Das Apogäum bedeutet: Die Erdferne und beschreibt den größten Abstand zur Erde.

Sie zeigt uns die Schattenseiten unserer Persönlichkeit, unser verdrängtes und unerfülltes Verlangen, unser Aufbegehren und unser Ablehnen. Durch die initiierten Ereignisse kann sie uns zur Selbsterkenntnis und Annahme unserer dunklen Seiten führen, oder aber zum Scheitern bringen, wenn wir uns weigern, diese Lebenslehren anzunehmen.

Sie ist so gut wie unsichtbar und zieht wie ein Schatten an der Sonne vorbei. Es wird berichtet, dass Lilith nur in Konjunktion und in Opposition mit der Sonne in die Sichtbarkeit tritt.

Sie umkreist mit einer Umlaufbahn von ca. 4 Monaten die Erde und legt täglich 3 Grad und 2 Minuten auf dem Tierkreis zurück.

## Der mythologische Hintergrund

Werfen wir zunächst einen Blick auf den mythologischen Hintergrund.

Der Talmud, die heilige Schrift des Judentums, lehrt uns, dass Gott den Menschen nach seinem Bilde schuf. Zuerst schuf er Adam und als er sah, dass es nicht gut ist, dass der Mensch alleine ist, schuf er ihm eine Frau, ebenfalls aus Erde und er nannte sie Lilith. Der Lehm aus dem sie erschaffen wurde war durch den Speichel des verstoßenen Samael verunreinigt.

Lilith kommt aus dem Hebräischen und bedeutet „die Nächtliche“.

„Bald begannen sie, miteinander zu streiten. Sie sagte zu ihm: „Ich will nicht unter dir liegen.“ Und er sagte: „Ich will nicht unter dir liegen, sondern auf dir, weil du verdienst, die Unterlegene zu sein, und ich der Überlegene zu sein.“ Sie sagte zu ihm: „Wir sind beide gleich, weil wir beide aus Erde gemacht sind“

Und sie wollten nicht aufeinander hören.

Als Lilith dessen gewahr wurde, rief sie den spezifischen Namen Gottes aus und erhob sich in die Lüfte der Welt.

Adam (der Mensch) rief seinen Schöpfer an und sprach: "Gott der Welt, die Frau, die du mir gabst, ist mir weggelaufen." Daraufhin schickte Gott der Allmächtige, gebenedeiet sei er, ihr sofort drei Engel nach, um sie zurückzuholen. Der Allmächtige, gebenedeiet sei er, sagte zu Adam: "Wenn sie zurückkehren will, gut. Wenn nicht, muss sie es auf sich nehmen, dass tagtäglich hundert ihrer Söhne sterben müssen." Sie folgten ihr und holten sie ein, mitten auf dem Grund des großen Wassers, in dem die Ägypter eines Tages ertrinken sollten. Sie teilten ihr Gottes Worte mit. Sie wollte nicht zurückkehren (das hier verwendete hebräische Wort meint die Rückkehr zu den Werten, die man verworfen hat). Sie sprachen zu ihr: "Wir werden dich im Meer ertränken." Sie sprach zu ihnen: "Lasst mich allein, denn ich bin für nichts geschaffen worden, außer Kinder zu schwächen; männliche Kinder von der Geburt bis zum 8. Tag, weibliche von der Geburt bis zum 20. Tag." Und als sie hörten, was sie sprach, bestanden sie darauf, sie zu ergreifen; "ich schwöre euch beim Namen Gottes (El), dem Lebendigen und Seienden, dass ich, wenn ich eure Namen oder Antlitze in einer Camea erblicke, über das betreffende Kind nicht herrschen werde."

Und sie nahm es auf sich, dass tagtäglich hundert ihrer Teufel sterben. Und daher kommt es, dass wir ihren Namen in die Camea von kleinen Kindern schreiben. Und sie erblickt sie, erinnert sich ihres Versprechens, und das Kind ist geheilt. (Vera Zingsem: „Lilith - Adams erste Frau“)

Der Weggang Lilith's aus dem Paradies erinnert uns natürlich auch an den Sturz Luzifers, des höchsten Engels in der Schar der Engel Gottes. Auch er wollte sich nicht erniedrigen lassen und wurde deshalb gestürzt.

In der Wüste verkehrte Lilith täglich mit tausend Dämonen und brachte 1000 Quälgeister täglich zur Welt. Sie blieb unsterblich, da sie nie von der verbotenen Frucht im Paradies aß. Ihre Kinder wurden Lilim genannt. Diese verführen, wie ihre Mutter, schlafende Männer. Wer einmal von ihnen verführt wurde, konnte nie wieder eine andere Frau lieben.

Lilith sucht die Männer in der Nacht auf, erscheint in ihren Träumen und sie

wird auch für deren nächtliche Ergüsse verantwortlich gemacht. Es heißt, sie bedient sich des männlichen Samens und zeugt mit ihm Dämonen.

Die nächtliche Pollution bei Männern galt als verwerflich, sowohl im Judentum als auch im Christentum. Seit Jahrhunderten singen Priester, Mönche und auch Nonnen in ihrem Nachtgebet: „...und unseren Feind unterdrücke, damit unsere Leiber nicht pollieren.“

Passierte es doch, so war es Lilith. Diese Geschichte macht sie zum Sündenbock und gibt Zeugnis dafür, wie Sexualität abgewertet und der sexuelle Trieb auf die Frau projiziert wurde.

Ihre Sexualität als Lust zu leben, losgelöst von Zeugung und Schwangerschaft, galt bis in die jüngste Zeit geradezu als Frevel.

„Das zweite Weib Adams - Eva - schuf Gott aus der Rippe. Dabei sprach Er: „Ich werde sie nicht aus dem Kopf des Mannes machen, sonst wird sie ihren Kopf in hochmütigem Stolz tragen; und nicht aus dem Auge, sonst wird sie lüsterne Blicke bekommen; und nicht aus dem Ohr, sonst wird sie überheblich; und nicht aus dem Mund, sonst wird sie eine Schwätzerin; und nicht aus dem Herzen, sonst wird sie zu Neid neigen; und nicht aus der Hand, sonst mischt sie sich in fremde Angelegenheiten; und nicht aus dem Fuß, sonst wird sie eine Herumtreiberin.“ Aus der Rippe, die dem Auge des Menschen entzogen und stets unter der Hülle des Kleides verborgen ist, aus ihr schuf Gott das Weib. Denn die Zierde des Weibes ist die stille Zurückgezogenheit, die sittsame Beschränkung auf den häuslichen Kreis mit seinen Pflichten und seinem lauterem Glück.“ (Eva Zingsem: Lilith - Adams erste Frau)

Eva hat sich diesem Wertesystem unterworfen. Sie braucht Lilith, um das Recht auf ihre Sexualität wieder zu entdecken. Lilith ist all das, was Eva nicht ist; faszinierend und schrecklich, mächtig, gewaltig und eng mit unserer Sexualität und unserer schöpferischen Kraft verbunden.

### **Lilith - eine geistige Wesenheit im Inneren der Seele**

Lilith verführt uns zu unseren Leidenschaften, und rüttelt an unserer Apathie. Ob wir ihr über die Pornographie begegnen oder ob wir sie als

Hohepriesterin, als heilige Hure in uns entdecken, bestimmen letztlich wir selbst.

Wie? Hier hat jeder sein eigenes Rätsel zu lösen. Lilith stellt genauso wie die Sphinx, Rätsel. Wer ihr Rätsel nicht löste, war des Todes (hier finden wir wieder den Aspekt der Würgerin, der Verschlingerin). Wurde es gelöst, schenkte sie sich dem Helden, der sie „erraten“ hatte. Dem wurde sie Schatz, Muse, Führerin.

Mit der Zeit soll Lilith ein immer dämonischeres Äußeres angenommen haben. Die Kinder von Lilith wurden alle getötet, da sie sich mit der Flucht aus dem Paradies Gott widersetzte. Aus Rache raubt sie nachts fremde Kinder aus ihren Betten um sie zu töten. Zu diesem Schutz befestigten die Menschen Pentagramme an den Betten, auf denen die 7 Flüsse des Paradieses sowie die Namen der 3 Engel, die sie verfolgten, zu sehen sind. Sie ist im Gegensatz zu Eva resistent gegen den Teufel.

Man könnte sie auch als seine Schwester bezeichnen.

Pluto gibt das Thema vor und Lilith setzt es um, indem sie es zu den Menschen bringt.

Lilith wird auch mit der Paradiesschlange in Verbindung gebracht, die aus Rache, Eva verführte.

Sie intonisierte den spezifischen Namen Gottes. Woher kannte sie ihn?

Mit dem Aussprechen des unaussprechlichen Namens Gottes zeigte sie, dass sie um das mächtigste Geheimnis der Schöpfung weiß. Verlor der Mensch durch ihren Weggang auch dieses Wissen?

Sie gehorchte genauso wenig wie Luzifer oder Samael. So ist es naheliegend, sie hätte sich mit Samael vermählt.

Sie wurde zur „Herrin über das Dunkle“ und wurde zum Wüsten- bzw. zum Todesdämon erklärt.

Mit ihrer Weigerung zurückzukehren, überließ sie das Terrain den „Patriarchen“ die sie verfluchten, ausgrenzen und fürchten, da sie jene Kraft verkörpert, zu der Eva bis heute nicht fähig ist.

Lilith hatte mit Eva - über die Schlange - Kontakt, doch Eva konnte ihre

dunkle Schwester nicht erkennen. Lilith bringt dem Menschen auch das Bewusstsein des Dämonischen.

Adam hat Lilith nicht zugehört, er hat nicht mit der Schlange gesprochen. Sie wollte nicht nur oben liegen, sie wollte gleichberechtigt sein, sie will ebenbürtig sein.

Das Patriarchat, also das „Männliche“ möchte das „Entweder - Oder“. Lilith will das „Sowohl - als auch“.

Gott bestrafte sie für etwas, wofür sie eigentlich erschaffen wurde:

Den Menschen die Schattenseite aufzuzeigen. Sie möchte wahrgenommen werden. Erst wenn es uns gelingt, alle Anteile in uns zu lieben und zu achten, steht sie uns mit ihrer ganzen Kraft zur Verfügung.

Die Abwertung des Weiblichen wurzelt auch im Religiösen und prägt damit Frauen wie Männer.

Unser Gott ist ein Vater-Gott, d.h. er ist männlich und wir sind von seinen Sichtweisen und Wertvorstellungen durchdrungen. Damit wurde die alte Göttin verbannt.

So hat Eva kein Gottesbild, mit dem sie sich identifizieren kann. Sie wird für den Sündenfall verantwortlich gemacht und sie muss dafür leiden und dienen. Frauengestalten die dazu passen, sind Maria, die Dame ohne Unterleib und Maria Magdalena, die ihrem Dämon abschwören musste um Seelenheil zu erlangen.

Die Frau wurde, wie die Sexualität, als unrein abgestempelt. Sexualität, Krankheit und weiblicher Körper werden miteinander assoziiert. Alles was damit zu tun hat, wird als unrein angesehen.

Lilith dient hier nun, gerade für den Mann, als Projektionsfläche seiner abwertenden und verdrängten Sexualität. Lilith erinnert ihn, wie er das Weibliche begehrt und gleichzeitig fürchtet und wie er seine sexuellen Regungen auf sie projiziert. Er macht sie für seine nächtlichen Samenergüsse verantwortlich.

Im „Hexenhammer“, der von 2 Mönchen verfasst und vom Papst legalisiert wurde heißt es, dass die Frau vorwiegend von Affekten und Leidenschaften

angetrieben wird. Die Frau sei sexuell unersättlich, eitel und vergnügungssüchtig, eine Lügnerin und eine Verführerin - ein „unvollkommenes Tier“.

Auch wenn die Frau diese Sichtweise ablehnt, ist sie doch zutiefst von ihr durchdrungen.

Das Postulat das vom Papst abgesegnet wurde wird nun auf den Vater bzw. den eigenen Mann übertragen. Ihm muss sie beweisen, dass dies auf sie nicht zutrifft, was soviel heißt, wie „ich bin nicht leidenschaftlich, sexuell gefügig und bescheiden, ich bin ehrsam und warte, bis du nach mir verlangst.“

Die Werte des Vaters sind für viele Frauen so bestimmend, dass sie ihre eigenen Werte gar nicht kennen und suchen. Sie unterdrücken ihre weiblichen Impulse und präsentieren sich in einer weibchenhaften Hülle.

Das Weibliche wird von den Frauen selbst abgelehnt. Ein Partner wird gesucht, der sie nur in ihrer männlichen Seite bejaht und/oder ihr nur die Rolle der Mutter oder des angepassten Mädchens zugesteht.

Der Mann, der diese weibliche Seite ablehnt, wird sich eine Frau suchen, die ihn bemuttert und wenig hinterfragt, da sie ihren Wert aus der Anerkennung des Papis bezieht. Beziehung und Wachstum werden auf Eis gelegt. Leidenschaften, Stimmungen, Gefühle, Affekte werden nur im kontrollierten Rahmen erlaubt. Gelegentliche Ausbrüche werden als Ausrutscher verziehen und all das was unterdrückt wird an weiblicher Äußerung wird nach außen projiziert und dort bekämpft.

Hier tritt nun Lilith auf den Plan, wenn das Ich nicht bereit ist, sich zu bewegen. Sie erscheint uns im Traum und so initiiert der Traum einen Heilsweg für die Seele. Lilith stimuliert über die Träume, regt an und entfacht ein inneres Feuer. Wir begreifen es oft nicht, was da in uns vor sich geht und so ersticken wir dieses innere Feuer mit tausend Lebenslügen.

Energie lässt sich aber nicht zurückdrängen und so entwickeln wir Phantasie. Bilder tauchen auf und Sehnsüchte, die den Körper antreiben. So beginnt die Suche.

Wenn Lilith astrologisch ausgelöst wird, fühlen wir uns stark zu einem anderen Menschen hingezogen. So begegnet uns Lilith über ein Du und

entfacht so unser inneres Feuer. Wir brennen, sind voller Begierde und werden auch von der „brennenden Krankheit“ der Eifersucht befallen.

Wir verlieben uns, verlieren uns - und wachsen. Wir wehren uns, verlieren den anderen - und wachsen.

Krusten brechen auf, seien sie aus Liebe, Wut, Trauer, Zorn oder Hass.

Wir begegnen Himmel und Hölle, Engel und Teufel und pendeln hin und her.

Lilith ist eine Feindin von Sterilität und von sterilen Beziehungen. Hier wird sie stören. Sie drängt und treibt uns zur Entwicklung, bringt Unruhe und Bewegung, um uns aufzurütteln.

Das Männliche und das Weibliche sind im Ungleichgewicht. Eros krankt und Mann und Frau tragen diesen kranken Eros in sich.

Wir halten diese Lethargie aufrecht, solange wir an alten Bildern und Vorstellungen festhalten. So ist es notwendig, dem männlichen Gott eine weibliche Göttin an die Seite stellen.

Die Göttin drängt in unser Bewusstsein, zornig und unerbittlich wenn wir uns nicht stellen und sie abwehren. Sie inspiriert uns und unterstützt unser Wachstum wenn wir sie annehmen.

Sie ist unerbittlich. Haben wir einen verdrängten Wunsch, so greift sie diesen auf und konfrontiert uns bis auf Äußerste. Haben wir dann ihre Hand ergriffen, dann gibt es kein Zurück mehr. **Unabänderlichkeit** ist ein weiteres Synonym für sie. Darin ist sie Pluto eine wahre Gefährtin.

Wir bekommen alles von ihr, doch der Weg führt bis zur bitteren Neige, bzw. bis zur Vollendung. Sie führt uns durch unsere eigene Hölle. Doch durch diese Hölle müssen wir früher oder später alle gehen. Dort finden wir all jene Seelenanteile, die wir abgespalten haben und mit denen wir nichts zu tun haben wollen.

Lilith kennt diese Anteile und sie will uns zu ihnen führen. Sie ist die Patin all dieser verdrängten Seelenanteile.

Sind wir erst einmal bereit, alle inneren Anteile von uns anzunehmen, dann steht sie uns mit ihrer ganzen Kraft bei und unterstützt uns auf unserem

Weg.

Sie verkörpert eine archaische Kraft in unserer Seele, die jenseits von persönlichen Begrenzungen und von Moralvorstellungen wirkt. Ihr ist es wichtig, dass wir uns zu allem bekennen, was wir in uns vorfinden, da alles zum Menschsein dazugehört.

Dort wo wir Leben unterdrücken, wo Inhalte verdrängt und abgespalten werden, dort erschaffen wir Dämonen. Begegnet uns ein solcher Dämon als Du, bekommen wir es mit der Angst, hinterfragt und entmachtet zu werden, zu tun. Es begegnet uns aber immer nur das, was uns fehlt. Wir sind davon genau so fasziniert wie wir es ablehnen, doch wir können uns nicht entziehen. Wir geraten in den Strudel der uns mitnimmt und der unser Ego läutert.

Wenn Lilith ausgelöst wird, begegnen wir oft Menschen die uns unsere Verzauberung und unseren Mangel spiegeln.

Wenn wir Lilith in uns ablehnen, dann fordert sie immer ein Opfer von uns - immer. Viele von uns opfern ihr im körperlichen Bereich. Hier sind vor allem die Organe der „unteren Etagen“ wie Gebärmutter, Prostata, Blase, Eierstöcke, Eileiter, Samenleiter aber auch die Nieren betroffen.

So sind sog. „Totaloperationen bei Frauen“ die letzte Kapitulation, um sich Lilith vom Halse zu halten.

Auch Sterilisationen bei Männern und Frauen sind immer Ausdruck von Opferverhalten. Alle Formen von „Unfruchtbarkeit“ gehören ebenfalls dazu. Natürlich opfern wir auch im seelischen Bereich und hier natürlich auch in unseren Partnerschaften. Ein gemeinsam gezeugtes Kind wird durch eine Abtreibung geopfert. Unsere Projektionen, die Abwehr des Spiegels, in den wir nicht schauen möchten, höhlen die Liebe zwischen den Partnern aus und zerstören die Partnerschaft.

Die Trennung vom Partner ist somit auch immer ein Opfer an die Lilith. Natürlich können wir auch Partnerschaften erleben, die scheinbar nur destruktiv erscheinen. Hier geht es wahrhaftig um Leben und Tod. Diese

Partnerschaften sind oft geprägt von Gewalt, Machtstreben, Abhängigkeiten, Süchten usw.

In solchen Partnerschaften stehen wir sozusagen im Mittelpunkt des Opfergeschehens. So neigen die Partner in solchen Partnerschaften natürlich dazu, sich gegenseitig oder selbst zu zerstören - auch ein Opfer an die Lilith. Doch wenn beide genügend Bewusstheit haben, dann können gerade solche Partnerschaften den Weg der Heilung für beide bedeuten, indem sie sich ihrer eigenen Hölle stellen und dafür Verantwortung übernehmen. Dann kann ihnen Lilith wieder entgegentreten und sie daran erinnern, was sie verloren haben.

So ist Lilith Initiatorin und Vermittlerin.

Wenn unsere innere Frau und unser innerer Mann ins Gleichgewicht kommen, dann sind wir auch fähig eine Beziehung zu leben, die nicht mehr von „oben-unten“ geprägt ist.

## **Das Lilith-Prinzip**

Lilith ist die autonome Göttin des Lebens und des Todes und so hilft sie uns in der Entwicklung unserer eigenen Autonomie. Jeder, der seine Lilith lebt, ist autonom und damit gibt es für diesen Menschen keine wirkliche Abhängigkeit mehr von der „äußeren“ Realität. Sie repräsentiert die innere Weisheit der Seele und diese Weisheit wurde nicht erst in diesem Leben erworben. So macht sie uns mit Träumen und „Déja-vues“ auf unser inneres Wissen über unsere Vergangenheit aufmerksam.

Im Erkennen des ewigen Kreislaufs von Leben und Sterben erhalten wir letztlich unsere Freiheit.

Je mehr es uns gelingt, Lilith in unserer Seele ihren gebührenden Raum zu geben, kommen wir unserer vollkommenen Freiheit und damit unserer Göttlichkeit näher.

Sie kann aber erst da ganz in Erscheinung treten, wo wir bereit sind, autonom zu werden und uns von Abhängigkeiten zu verabschieden.

Sie lehrt uns das tägliche Stirb und Werde.

Der Tempel der Isis im alten Ägypten ist ein Abbild des Vergleichs der anderen Planeten mit der Bedeutung von Lilith.

Dieser Tempel wurde für einen bestimmten Glauben gestaltet (Jupiter), er hatte gewisse festgelegte Strukturen (Saturn), dem Ideen und Lehren zugrunde lagen (Uranus). Die Verbindung zu allem wurde hergestellt (Neptun) und dahinter stand ein enormes Energiepotential (Pluto). Im Innersten des Tempels, dem Allerheiligsten war aber nichts enthalten, der Schrein war leer: das Göttliche ist nicht fassbar. Und doch ist in dieser Leere alles enthalten. Dies könnte dem Lilith-Prinzip entsprechen. Lilith steht hier nicht für einen bestimmten Gott, eine bestimmte Göttin, sondern sie hilft uns, dass wir unserer eigenen Göttlichkeit, unserer eigenen Schöpferkraft näher kommen können. So wirkt sie aus einer anderen Dimension und lässt ihr Wissen als Weisheit durchdringen.

Sie stellt den unsichtbaren Abgrund dar, in den wir alle aufgefordert sind zu springen um unser wahres Selbst zu finden. Nach dem Sprung und dem Wiederauftauchen sind wir nicht mehr rein menschlich sondern göttlich und wir kreieren unser Leben autonom und sind damit frei.

Wir wechseln dabei die Ebenen und springen von einem Energiezustand zum anderen. Diese Sprünge sind nicht kalkulierbar und so lässt sich Lilith auch nicht festlegen sondern sie gleicht vielmehr einer potentiellen Energiebewegung.

### Lilith als der Dämon

*„Das Dämonische wurde in das Lateinische als genii übersetzt. Dies ist ein Begriff in der römischen Religion, von dem unser Wort „Genius“ abstammt und der ursprünglich eine beschützende Gottheit meinte, einen Schutzengel, der über das Schicksal eines Menschen wacht und später die Bedeutung einer bestimmten geistigen Begabung bzw. eines Talents annahm.*

*Da „Genius“ das Schöpferische, die Zeugungskraft bedeutet (die lateinische Wurzel des Wortes ist genere), ist das Dämonische die Stimme der schöpferischen Prozesse im Individuum.“ (Rollo May, „Liebe und Wille“)*

Wir reagieren auf das Dämonische meist entweder sehr ängstlich und abwehrend oder wir fühlen uns angezogen. Oft ist es eine Kombination von

beiden.

Die Schlange ist das Symbol für das Dämonische schlechthin. Mit dem Wissen um unsere Sterblichkeit brachte uns die Schlange auch das Schaudern.

Das Wissen um den Tod ist die Geburtsstunde des Dämonischen.

Das Dämonische hat kein Gewissen und wohnt jenseits von Moral, es steht jenseits von Gut und Böse und seine *„Quelle liegt dort, wo das Selbst in natürlichen Kräften wurzelt, die über das Selbst hinausgehen und die wir als Zugriff des Schicksals auf uns empfinden. Das Dämonische erhebt sich aus dem Seinsgrund und nicht aus dem Selbst als solchem.“* (Rollo May)

Auch Lilith erhebt sich bei Auslösungen aus dem Seinsgrund wodurch wir mit unserer Dämonie in Kontakt kommen.

Dämonie ist sowohl ein zerstörerischer als auch ein schöpferischer Prozess. Weinen und Lachen verbinden sich dann zu einem Tanz.

Viele von uns sind von ihren Dämonen so gelähmt, dass sie zum Leben und zu ihrer Kreativität nur einen spärlichen Zugang finden.

Mit der Begegnung mit der Dämonie greifen wir direkt in den Schöpfungsplan hinein, in die prima materia, der Ursubstanz des Menschen.

Um unsere Dämonen in Schach zu halten verbrauchen wir sehr viel Lebensenergie. Andere von uns ringen mit ihnen und verbrauchen ebenfalls sehr viel Energie. Doch unsere Kreativität wurzelt aus diesem Ringen.

Künstler kommunizieren mit ihren Dämonen und setzen sie mit ihren Werken in die Welt.

***„Wenn mich meine Teufel verlassen, dann, fürchte ich, werden auch meine Engel die Flucht ergreifen.“*** (Rilke)

Zunächst ist das Dämonische wertfrei. Es wird allerdings böse, wenn es vom gesamten Menschen Besitz ergreift, wenn es nicht integriert werden kann, sondern den Menschen verschlingt.

Wird es verdrängt, so schafft es sich von Zeit zu Zeit Durchbruch. Gewalt

ist ein Ausbruch des Dämonischen.

Diese destruktiven Kräfte können aber nur dann wirklich bewältigt werden, wenn wir sie in konstruktive Bahnen lenken.

Das Dämonische will akzeptiert, bejaht werden. Wir dürfen allerdings nicht der Gefahr erliegen, das Dämonische zu verklären. Es gibt das Böse.

Wenn sich 2 Geschwister streiten, dann ist es z.B. so, dass der Junge auf das Mädchen böse, hinterlistig und gemein ist. Es wird ihm kaum besser gehen, wenn wir ihm vermitteln, dass es darum geht, seine Schwester lieb zu haben. „Seine Schwester muss man immer lieb haben, so nun streitet nicht mehr und vertragt euch wieder.“

Es wäre auch möglich, dem Buben zu erlauben, böse zu sein. „Manchmal magst du halt deine Schwester nicht. Da kann man eben nichts machen.“

Wenn seine Ablehnung Platz bekommt und akzeptiert wird, dann kann er auch wieder liebevoll zu seiner Schwester sein.

In dem Maße wie wir unsere negativen Gefühle unterdrücken, unterdrücken wir auch unsere Liebe. Wenn wir uns unseren Hass eingestehen können, dann können wir auch unsere Liebe wieder leben.

Hass ist hartgepresste Liebe.

Wir hassen das, was wir nicht lieben können/dürfen.

In jedem Positiven ist auch das Negative enthalten und umgekehrt.

Jeder Dämon ist ein gefallener Engel. Luzifer, der Lichtbringer, war der Strahlendste von allen, bis er fiel. Je größer das Licht, umso größer der Schatten. Er ist der „Fürst der Hölle“.

Hölle entspricht Licht, umgewandelt in Feuer. Licht pervertiert in etwas anderes, als es ist, allein durch die Tatsache, dass man es nicht haben will.

Wenn wir vor unserem Dämon weglaufen, sichern wir seine obsessive (besitzergreifende) Macht über uns.

Wenn wir unsere Lebensenergie für Unterdrückung und Verdrängung verbrauchen, dann ist das ein Ausdruck von Destruktivität schlechthin.

Dann töten wir Leben ab, dann „fressen wir unsere Kinder“, wie weiland Saturn oder wie eben gehört - Lilith.

Dann werden wir von unseren Dämonen verschlungen, werden rigide und apathisch.

Dann suchen wir Sündenböcke für unser armseliges Dasein: den nicht anwesenden Vater, die furchterregende Mutter und sogar die eigenen Kinder werden ein Leben lang für unsere Mängel verantwortlich gemacht.

Wir setzen den Dämon nicht selten auch über unsere Kinder wieder in die Welt. Das ist ein folgerichtiger Vorgang, denn sie geistern durch die Jahrhunderte unserer Familie und nur was erkannt und angenommen wurde, darf endlich zur Ruhe kommen und erlöst werden.

So lautet auch ein Sprichwort: *„Kinder sind die Schatten einer Beziehung“*. Kinder konfrontieren uns mit unseren Feindbildern, die wir über sie kennen lernen und lieben lernen können.

Dort wo wir uns dem Leben nicht stellen, fordert Eros über das Mysterium der Elternschaft wieder Einlass.

Wenn wir mit unseren Dämonen keinen Kontakt aufnehmen, wenn wir uns mit unseren inneren Abgründen nicht auseinandersetzen, projizieren wir sie auf die Welt. So kreieren wir Feindbilder und statten die anderen mit unseren dämonischen Kleidern aus.

Der Hexenwahn des Mittelalters war eine schaurige Konsequenz in der Verdrängung und Abwertung von Sexualität.

Lilith ist immer beides: Göttin und Hexe, Heilige und Hure.

Die Frau als „Sexualdämonin“, welche Unzucht mit dem Teufel trieb, wurde vernichtet. Dies erinnert an Lilith und Samael.

Das Judentum hat in ihrer Urform die Präsenz von Lilith wach gehalten, doch auch heute noch gibt es Rabbis, die angstvoll den Telefonhörer auflegen, wenn man sie nach Lilith befragen will.

Wenn wir unsere Dämonen bekämpfen, dann bekämpfen wir immer uns selbst. Wir rechtfertigen uns, indem wir uns erhöhen. Darin sind wir Luzifer sehr ähnlich. So agieren wir „teuflisch“, machen es ihm gleich, sehen es jedoch nicht.

*„Sich von seinem Dämon leiten zu lassen, setzt eine grundlegende Bescheidenheit voraus. Den eigenen Überzeugungen haftet immer ein Element von Blindheit und Selbsttäuschung an; die größte Illusion besteht darin, von der Einbildung auszugehen, frei von Illusionen zu sein.“ (Rollo May, Liebe und Wille).*

Wir brauchen also Bescheidenheit und Einsicht, um unsere blinden Flecke zu erhellen.

Je blinder der Mensch seiner Dämonie gegenübersteht, desto ärmer ist sein Vorstellungsvermögen, desto karger sind seine Phantasie und seine Bilderwelt. So ist es dem Menschen fast unmöglich, sich Lösungen auch nur vorzustellen. Er kann auch die Kraft nicht spüren, die notwendig wäre, um Veränderungen vorzunehmen.

Wenn wir unsere Dämonen akzeptieren und mit ihnen kooperieren, schenken sie uns die Bilder, die Er-lösungen in sich tragen und sie geben uns die Energie, sie zu verwirklichen.

Es ist wichtig, nicht nur in der Therapie, einen Namen anzurufen, Dinge und Sachverhalte beim Namen zu nennen, dies auszuhalten und sie zu sich zu nehmen.

*„Auf diese Weise formt der Mensch eine persönliche Bedeutung aus dem, was zuvor lediglich ein bedrohliches, unpersönliches Chaos war.“ (Rollo May)*

Das bedeutet oft ein Durchbrechen eines Verbotes.

***Das Tabu ist eine Brutstätte für unsere Dämonie.***

Das Tabu zu brechen bedeutet, unseren Teufeln Flügel zu verleihen, d.h. wir befreien dadurch uns selbst.

So ist es wichtig, Verantwortung für unsere Dämonen zu übernehmen.

Hier tritt nun Lilith auf den Plan. Sie vermittelt zwischen uns und unseren „Teufeln“ und so kehrt sie immer wieder das Amulett um, mit dem wir sie bannen und ausgrenzen.

Dieser Spiegel zeigt uns unsere Seiten, die unerbittlich sind und die meist schwer für uns zu ertragen sind.

Wenn wir diese Seiten nicht als Teile von uns integrieren lernen, projizieren wir sie in die Welt und machen uns zum Opfer unserer eigenen Dämonie.

Wenn wir dann das Amulett wieder umdrehen, um den Dämon zu bannen, verbannen wir damit auch uns selbst.

Es wäre allerdings fatal, wenn wir uns jetzt alle die „totale Integration unserer Dämonen“ auf die Fahnen schreiben würden.

***„Es ist nicht jeder Mensch geeignet, die große Kunst der Verwandlung auszuüben - die Welt ist weit und für jedes Kind Gottes gibt es einen Platz darin, es muss ja nicht immer gerade zu Füßen der Sphinx sein.“  
(Herbert Fritsche).***

Es gibt also durchaus Situationen im Leben eines Menschen, da ist es besser, wenn er den Dämon schlafen lässt. Es gibt Erfahrungen die man nur überleben kann, indem man sich tot stellt. Es ist durchaus möglich, dass man es nicht verkraften kann und im Extremfall nicht überlebt, diese Situationen wieder zu beleben, bzw. sie erneut zu durchleben.

Der Umgang mit dem Dämonischen braucht Sorgfalt und die Begegnung mit ihm braucht Achtung.

Das heißt nicht, dass es für diesen Menschen keine Lösung bzw. Integration und damit Verwandlung der Dämonie gibt.

Es kann nur sein, dass der jetzige Zeitpunkt noch zu früh ist. Früher oder später muss er dieses unerledigte Thema konfrontieren und erlösen.

Es sind Geister, die durch die tiefen Katakomben der Familienseele geistern und sich an jede neue Generation anklammern.

Wenn wir also von der „Umarmung des Dämons“ sprechen, soll das nicht heißen, gleich loszustürmen und alle Teufel zu küssen. Es könnte einer dabei sein, der nicht im Schlaf daran denkt, uns seinen Engel zu zeigen, sondern der uns direkt in die Psychiatrie oder in den Selbstmord führt.

Aus meiner Erfahrung innerhalb der Aufstellungsarbeit weiß ich jedoch, dass sich ein Dämon immer dann zeigt, wenn die Zeit dafür reif geworden ist. Wir brauchen also nichts zu überstürzen. Er kommt schon, wenn es Zeit ist. Uns frühzeitig zu tief in das Dunkle zu wagen, könnte uns in den Wahnsinn führen (siehe F. Nietzsche).

## **Eros als Dämon**

Sexualität und Erotik sind nicht identisch. Es unterscheidet uns vom Tier.

Georges Bataille nennt Erotik „ein erstes Erschauern vor dem Tod.“

Wir erschauern vor der Schlange, vor Lilith, weil sie uns an den Tod, an die Erotik, an das Dämonische erinnert. Aus demselben Grund sind wir aber auch fasziniert von ihr.

Es fällt uns nicht leicht, uns Erotik und Tod (Eros und Thanatos) als eine Einheit vorzustellen, auch wenn wir sehen, dass beide in die Analogiekette von Pluto gehören.

Beides, das erotische Erlebnis und der Tod sind die Höhepunkte unseres Lebens.

Die sexuelle Vereinigung nennen wir deshalb auch „den kleinen Tod“.

Dieser kleine Tod soll uns wegtragen von den Schatten des „großen Bruders“. Der Tod ist Symbol endgültiger Impotenz und Sexualität ist ein Mittel, unsere Furcht vor ihm zum Schweigen zu bringen.

Sexualität und Tod sind die stärksten Tabus in unserer Gesellschaft.

Da wir den Tod nach wie vor verdrängen, müssen wir das auch mit der Sexualität tun.

Eros und Lilith tragen diese Werte - und sie sind Dämonen. Eros nehmen wir nur an, wenn er sich als pausbäckiges Engelchen zeigt und Lilith haben wir zum Gespenst der Nacht erklärt.

Beide wollen uns zum Leben anstacheln.

Erotik ist die Zustimmung zum Leben bis in den Tod hinein und wahrscheinlich sogar darüber hinaus.

Rollo May beschreibt, welche blasse, uninteressante Geschöpfe Engel sind; urlangweilig - bis sie fallen.

Der gefallene Engel ist jemand, dem die Kraft des Dämonischen wieder zuströmt. Sexualität ist eine Möglichkeit, die Kraft des Dämonischen zu erlangen. Hier offenbart sie sich.

Ein Mann sagt über eine Frau, die er sehr begehrt: „Da gibt es diesen Punkt, wenn ich mit ihr schlafe, wo sie völlig entäußert ist. Da habe ich das Gefühl, sie lässt mich all ihre Abgründe sehen, lässt mich das sehen, was sie niemandem zeigt. Vielleicht nicht einmal sich selbst. Ihr Gesicht wird so verzerrt, dass es fast hässlich erscheint, und dann liebe ich sie total. Dann ist sie wunderschön.“

Während diese Frau liebt, umarmen ihre Engel ihre Dämonen. Und der Mann ist fasziniert, dabei zu sein.

Wenn wir uns auf das Du einlassen kann uns ein Zauber begegnen, der uns Grenzen überschreiten lässt. Doch wehe, wenn wir diesen Partner unter Kontrolle bringen möchten. Eros schrumpft zum kleinen Cupido, zum langweiligen Engelchen und unser Dämon wird zum starren Machtmonster.

Faszinationen und Leidenschaften verschwinden dann und wir zerren an unserem Partner, damit er uns wieder mit dem erfüllt und ausstattet, was wir gerade erfolgreich abgetötet haben. Die Hölle ist hier grau und leer. Das Perverse daran ist, dass wir diese Hölle oft noch absichern und die Kontrollen verstärken.

## Eros und das Religiöse

Judentum und Christentum trugen wesentlich zur Verdammung der Erotik bei. Dadurch haben wir einen verzerrten Zugang zu Eros und zu Lilith.

Wir verteufeln beide. Erotik und Sexualität gedeihen nur im Schatten. Inquisition, Hexenverbrennungen und alle missionarischen Zwangsbeglückungen mit all ihren Gräueltaten sind Ausdruck für die Perversion von Eros. Lust war gleich Sünde und die galt es zu bestrafen. Dies geschah meist durch die Zufügung von Schmerz, was wiederum zu Lustgefühlen führte. Eros wurde so zu einem sadistischen Teufel.

Gewalt und Sexualität wurden auf den Feind, die Heiden, Lilith und den Teufel projiziert und in diesen Formen durften sie auch bildlich dargestellt werden.

Doch alles was wir verteufeln, kommt bekanntlich durch die Hintertür als Perversion oder Gewalt wieder herein.

Wenn wir in die Nachtseite unserer Seele schauen oder zum tiefsten Punkt unserer geschlechtlichen Erfahrung vordringen, begegnen wir auch dem Göttlichen, sind wir dem Allerheiligsten nahe.

Von daher brauchen wir Dionysos und Lilith, um wieder einen natürlichen Zugang zum Heiligen zu finden, um heil und um zu erotischen Menschen zu werden.

Erst wenn wir den spirituellen Sinn der Erotik verstehen und als Grundlage in unser Leben stellen, können wir uns das ganze Wesen der Erotik erschließen. Wer umgekehrt das Band nicht sieht, das die Religion mit der Erotik verknüpft, dem wird auch das Wesen der Religion entgehen.

Religion hatte immer schon etwas mit „Rück-verbinding“ zu tun. Sie hat ganz sicher auch etwas mit einer Rückverbinding zu unserer erotischen, zu unserer „Lilith-Seite“ zu tun.

Ein anderer Aspekt, den wir in diesem Zusammenhang auch betrachten müssen, ist die *Mutterseite des dunklen Mondes*.

Wir treffen hier auf den Lamaschtu-Aspekt der Lilith.

Lamaschtu wird nachgesagt, dass sie es auf schwangere Frauen abgesehen hätte, ihnen das Kind aus dem Leibe herausreißt oder das neugeborene Kind an sich nehme. Sie soll ein furchtbarer Dämon sein und fällt, laut Fritz Perls, im Bewusstsein der Juden mit Lilith fast zusammen. Beide schädigen, rauben oder töten neugeborene Kinder.

Hier finden wir die verschlingende Mutter. Diese wird oft als Drache oder Ungeheuer dargestellt. (siehe auch die Hexe im Märchen von Hänsel und Gretel)

Dieses Thema geht wirklich sehr tief.

Vom Ungeheuer, vom Drachen verschlungen zu sein, heißt, unbewusst zu bleiben. Im Bauch des Ungeheuers können wir den Feind nicht sehen, den es zu bekämpfen gilt. Es müsste uns schon ausspeien. Dies erlebt das schwache Ich allerdings nicht als Erlösung, sondern als Ausgestoßen sein aus dem „unverantwortlichen Paradies.“

Die Parole lautet: „Lieber unfrei und apathisch im Bauch des Drachen als ihm frei und lebendig gegenüberzustehen.“ Das Ausspeien des Ungeheuers wird als Krise erlebt, der Schutz und die Abhängigkeit des Bauches werden wieder aufgesucht, um sich letztlich in ihm zu verlieren. Die Erfahrung des Kampfes wird so umgangen und es entsteht eine kraft- und saftlose Persönlichkeit ohne Interessen, Selbstvertrauen und Zielstrebigkeit. Aus der Suche des Helden werden die Süchte des Helden, um Langeweile und Sinnlosigkeit zu betäuben.

Doch da alles wachsen will, erscheint dem trägen Helden die Verführerin, die ihn aufrüttelt. Sie lockt, verspricht neue Erfahrungen und vermag es so, ihn zu initiieren.

Solange der „Held“ gegen den Drachen kämpft oder ihn tötet, kastriert er dadurch immer sich selbst. Er verwandelt sich dann in den „Macho“ der vor lauter Kraft nicht mehr laufen kann und der sein Leben lang auf der Flucht vor dem kleinen Zwerg in seinem Inneren ist. Erst wenn er sich als Zwerg dem Drachen stellt, mit allem was zu ihm gehört, kann er den Drachen (die Mutter) erlösen, so dass sie ihm wieder nährend entgentreten kann.

## Lilith im Horoskop

Unser Radix zeigt uns, welche Energien uns über die Häuser und Tierkreiszeichen zur Verfügung stehen, um zu unserer Freiheit zu kommen.

Die Elemente weisen uns auf die Entscheidungsebenen hin, auf denen Freiheit erreichbar ist: durch Feuer ideell, durch Erde physisch, durch Luft geistig und durch Wasser emotional.

Die Tierkreiszeichen geben die Themen und die Formen an, auf denen diese Entwicklungen stattfinden sollen, beim Widder also, indem ein Funke gezündet wird.

Die Häuser zeigen uns die inneren Landschaften, in denen uns diese Entwicklungen in die Freiheit führen können.

Die jeweiligen Aspekte zeigen uns Hilfen oder Behinderungen in der Verwirklichung unserer eigenen Schöpferkraft und Freiheit.

Lilith finden wir nicht selten in einem Bereich des Radix, der vom betreffenden Menschen entweder kaum oder gar nicht wahrgenommen wird, oder der schlichtweg verleugnet wird. Es ist unser blinder Fleck. So steht Lilith im Grunde im Schatten und wirkt von dort aus, die ersten Lebensperioden zunächst noch unerkannt, später immer sichtbarer.

Die Position von Lilith zeigt uns, wo wir am anfälligsten für Manipulation aber auch für unser Opfergeschehen sind. Sie verrät uns, wo wir „gepackt“ werden und wo wir beeinflussbar sind.

Lilith weist uns aber auch auf unsere Begabungen und Fähigkeiten hin. Gerade die sind es ja oft, die im Schatten liegen.

Im Radix eines Mannes steht Lilith natürlich auch für sein inneres und äußeres Frauenbild. Dieses Bild projiziert er nach außen in die reale Begegnung mit Frauen. Letztlich geht es für ihn darum, es für sein eigenes Wachstum, als seine weibliche Polarität zu integrieren.

Im Radix einer Frau steht sie für jene Bereiche der Weiblichkeit, die verleugnet wurden und die dem Männlichen - v.a. auch im Inneren der Frau - geopfert wurden. Hier legt sie ihren Finger in die jeweilige Wunde was natürlich immer mit entsprechenden Schmerzen verbunden ist. Auch bei der

Frau zeigt sie jenen Bereich, der gerne abgespalten wird oder wo die Frau manipulierbar ist.

Grundsätzlich wirkt Lilith immer als verstärkender Faktor für jenen Bereich des Horoskops, in dem sie steht und so betont sie auch das jeweilige Element.

### Lilith's Bezug zu unserer heutigen Situation

An anderer Stelle habe ich schon mehrmals erwähnt, dass uns allen das „Weibliche“ fehlt, da wir es abgespalten und in uns nicht haben möchten. Mit dem Prinzip des „Weiblichen“ meine ich nicht jene Seiten, die sich bei Frauen in Form ihres Outfits und anderer Insignien der Verführung zeigen.

Ich meine auch nicht jene weiblichen Bemühungen, die sich an den Wegen des „Männlichen“ orientieren und als Frauen die „besseren Männer“ sein möchten. Ich meine hier den weiblichen Urgrund unserer Seele, zu dem wir, symbolisch durch den Weggang von Lilith aus dem Paradies, den Zugang verloren haben. Dieser weibliche Urgrund, unser Mond - und Lilith-Prinzip; benötigt für den Ausdruck seiner Existenz nur ein einziges Wort: „Ja“.

**Es ist ein „Ja“ zu allem was ist, ohne zu wollen, dass es anderst sein möge.**

Adam war schon im Paradies nicht bereit, zu Lilith „Ja“ zu sagen, da er Macht über sie haben wollte. Und so nahm alles seinen Lauf und Adam, der Mensch; wurde gestürzt um sich in der Welt der Polarität weiterentwickeln zu können.

Alle Schwierigkeiten und Probleme, denen wir uns als Menschen gegenüber sehen, sind Ausdruck der Spaltung des „Weiblichen“ und des „Männlichen“.

Unser „Ja“ wartet sozusagen bis heute in Gestalt der Schlange (Lilith) im Paradies, in der Einheit auf uns. Es ist das „Ja“ zu allem, was ist und wie es ist.

Heilung bedeutet immer: Suche die Schlange und frage sie, welchen Teil von dir, den du in dir nicht haben möchtest, sie bis heute noch für dich trägt.

Wenn wir dazu bereit sind, wenn wir dieses „Ja“ wieder zu uns zurückholen,

dann sind wir wieder mit unserem weiblichen Urgrund verbunden. Genau hier sitzt unsere größte Angst. Es ist die Angst der Frauen vor ihrer Weiblichkeit und es ist die Angst der Männer vor ihrer Weiblichkeit. Und Lilith ist hier unerbittlich. Wenn wir sie, aus Angst, in uns weiterhin verleugnen, dann fordert sie auch weiterhin Opfer von uns, die wir ihr gerne in den Rachen werfen, nur um unsere ungeliebten Seiten und unserem Schmerz über den Verlust der Weiblichkeit nicht begegnen zu müssen.

Diese Todesspirale schraubt sich immer tiefer und wer noch nicht völlig blind ist, kann dies an allen Ecken und Enden erkennen. Ich spreche hier nicht nur von Greueltaten aller Art, die wir uns und anderen Menschen antun, oder von Krankheiten, die wir für unser Opfergeschehen erhalten.

Wenn wir einen Blick darauf werfen, wie wir heute mit unseren Kindern umgehen, dann können wir uns nicht des Eindrucks erwehren, dass wir uns wieder jenen frühmenschlichen Sphären nähern, in denen wir noch reale Kinder auf Altären geopfert haben, nur um unsere selbsterschaffenen Götter zu besänftigen.

Diese Opferrituale habe heute natürlich subtilere Formen, doch sie sind nicht weniger verheerend.

Wir unterstützen Mütter darin, ihre Kleinstkinder von der Mutterbrust zu reißen, um sie in Institutionen abzustellen, da wir meinen, dass sie dort bei sogenannten Fachkräften besser aufgehoben sind. Keine dieser sog. Fachkräfte ist in der Lage, auch nur annähernd den Bedürfnissen dieser Kinder, deren Erfüllung für eine gesunde Entwicklung notwendig ist, gerecht zu werden. Es ist ein kollektiver seelischer und nicht selten auch ein körperlicher Missbrauch, den wir an diesen Kindern vollziehen.

Man muss kein Hirnforscher oder Entwicklungspsychologe sein um sich klar zu machen, dass ein Kind die ersten 3 Lebensjahre nur einen Platz hat, an dem es sich gesund und natürlich entwickeln kann: **bei seiner Mutter.**

Doch dieses Opfer bringen wir anscheinend gerne und es endet nicht am Ende des Kindergartens. Dort werden die Kinder nur auf den weiteren Missbrauch vorbereitet, der mit dem Eintritt in die Regelschule, jenem „seelischen Konzentrationslager“, in dem es lernt, sich zu konzentrieren, und

sich zu verleugnen, seine weitere menschenverachtende Fortsetzung erfährt. Welcher Angst haben wir uns zum Fraß vorgeworfen, dass wir bereit sind, alles dafür zu tun, unsere inneren und äußeren Kinder zu opfern, so dass sie sich in Zombies verwandeln.

All das, was wir da im Außen vollziehen, findet natürlich ebenso in unserem Inneren statt und ist Resultat der Abspaltung unserer eigenen Weiblichkeit und damit unserer Abkehr von Lilith.

Lilith fordert diese Opfer von uns ein, wenn wir nicht bereit sind, uns ihr zuzuwenden. Dass wir dabei immer seelenloser werden, versteht sich von selbst.

Wie sehr Lilith die Frauen als Opfer im Griff hat, können wir auch daran erkennen, welche Farbauswahl in Bezug auf ihre Kleidung Frauen heute immer mehr treffen.

Im Fernsehen können wir dies besonders gut beobachten. Wenn ich mir v.a. Politikerinnen in einschlägigen Sendungen oder Talkshows anschau, oder Moderatorinnen und Journalistinnen, dann fällt mir seit Monaten auf, dass sie überwiegend die Farben schwarz und rot tragen. Sie alle bringen dadurch, natürlich völlig unbewusst, zum Ausdruck, auf wessen Opferaltar sie liegen und in wessen Dienst sie stehen.

Schwarz und rot sind und waren seit jeher die Farben von Pluto, dem großen Bruder von Lilith. Diese Farben tragen übrigens auch Kardinäle und Bischöfe, wenn sie sich treffen.

All das ist folgerichtig und zeigt uns nur im Außen, wie es im Inneren von uns allen aussieht.

Diese Situation hat sich vor kurzem auch in einer Aufstellung im Rahmen der Seminargruppe „Bewegungen des Geistes“ sehr eindrücklich gezeigt.

Die Ausgangssituation war die, dass sich eine Teilnehmerin bereit erklärte, als Stellvertreterin für sich selbst und alle Anwesenden in die Mitte zu stellen, d.h. alle TeilnehmerInnen standen sich selbst gegenüber und warteten auf eine Bewegung, die sie mitnehmen wollte.

Das Bild, das sich daraus entwickelte war sehr eindeutig und gleichzeitig auch erschreckend.

Die Frauen fanden sich alle auf dem Boden kauern in der Mitte des Raumes wieder. Die Männer bewegten sich, wie ihrer selbst entrückt, im Kreis um die Frauen herum oder lagen völlig apathisch irgendwo abseits auf dem Boden. Eine Frau hatte den Impuls, mit den Männern in Kontakt zu gehen, doch ohne Erfolg. Daraufhin kam sie mit ihrem Schmerz in Berührung und mit dem Gefühl, der Hoffnungslosigkeit. So wandte sie sich schließlich wieder den anderen Frauen zu, bei denen sie offensichtlich sicherer war.

„Ich will nur meine Ruhe“ - war das Credo bei den Frauen.

Die Angst der Frauen vor diesem Schmerz über den Verlust von Lilith war offensichtlich noch viel zu groß.

Wie könnte ein Heilungsweg aussehen?

Dieser hat sich mir in all den Jahren, in denen ich Menschen in ihre Seele begleiten darf, so dargestellt:

Frauen sind dieser weiblichen Urkraft näher als Männer, einfach deshalb, weil sie Frauen sind. Dadurch sind sie auch ihrer Angst vor diesem Schmerz über den Verlust ihrer Weiblichkeit näher. Die Männer können sich zwar ebenfalls auf den Weg zu ihrer geopfertem Weiblichkeit machen, doch der grundlegende Schritt muss von den Frauen ausgehen, da sie diese schöpferisch-weibliche Kraft in sich tragen.

Sie sind aufgefordert, sich ihrer Angst und ihrem Schmerz zu stellen, so dass sie wieder in Kontakt kommen können mit dieser Kraft. Es ist jene Kraft, vor der das Männliche erstarbt.

Um ihre Macht aufrechterhalten zu können, haben die Männer im Patriarchat bis heute versucht, alles dafür zu tun, um diese Kraft (Frauen) zu unterdrücken, die dann auf die Scheiterhaufen geworfen wurden und alles, was mit dem Weiblichen (Sexuellem) in Verbindung stand, als das Böse schlechthin betrachtet wurde.

Daran hat sich bis in unsere Zeit nichts geändert, auch wenn die Scheiterhaufen heute andere Ausdrucksformen haben (Kitsch, Schule, Abtreibungen, Totaloperationen, Frigidität, Sterilisation (auch bei Männern), zunehmende Unfruchtbarkeit (vor allem bei Männern) usw.)

Die Frauen (das Weibliche) sind aufgefordert, auf diesem Heilungsweg voranzugehen und die Männer (das Männliche) folgen nach, um von dieser weiblichen Urkraft zu „trinken“.

Diese weibliche Urkraft versiegt nie, sie ist wie eine Quelle, die dem Leben dient und an der sich das Männliche laben darf, um dieses Leben in ein Handeln zu bringen, das nicht vom weiblichen Urgrund abgetrennt ist. Das Weibliche können wir hier als das „Schöpferische“ erfahren, das vom Männlichen genommen und in Kreativität umgesetzt werden kann.

Je mehr die Männer von dieser Quelle trinken, umso mehr kann sich diese Quelle erweitern. Dies setzt voraus, dass die Männer als Kinder von der Quelle der Mutter getrunken haben. Ohne Mutter gibt es keine Heilung. Das Wasser (die Milch), die männliche, erwachsene Kinder von den Frauen anstelle der Mutter trinken, ist stets giftig. Nur das Wasser (die Milch) der Mutter nährt.

Wir können dies auch in der erlösten Sexualität erleben. Das Eindringen des Penis in die Vagina ist wie ein Eintauchen in diese Quelle des Lebens und ein Nehmen dieser weiblich - schöpferischen Kraft. Aus diesem Einlassen auf diese Quelle kann jeder Mann, der bereit ist, sich ganz auf diese Quelle einzulassen, gestärkt hervorgehen. Für die Frau selbst ist dies das größte Geschenk, das sie von einem Mann bekommen kann, da das Wunder des Lebens, nicht nur in Form eines werdenden Kindes, seinen kreativen Ausdruck erfährt.

Doch zuerst müssen und dürfen wir uns alle unserer inneren Lilith zuwenden und uns all dem aussetzen, was sie uns vor die Füße legt. Dies ist immer mit inneren Sterbeprozessen verbunden, denn Lilith ist auch die Hüterin unseres Todes. Es handelt sich dabei um einen Ego-Tod, den Lilith von uns einfordert.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf das nächste Seminarwochenende vom **06. - 08. Dezember 2019** im Seminarhaus FreiRaum in Kisslegg-Langenacker mit dem Thema „**Tod - der Höhepunkt des Lebens**“ hinweisen, das innerhalb der ARKANUM - Lebensschule stattfinden wird und für alle InteressentInnen offen ist. Eine Seminarbeschreibung findet Ihr weiter unten und auf meiner Homepage unter

<http://www.regele-arkanum.de/html/angst-und-tod.html>.

Einige Ausführungen die hier zum Ausdruck kommen, stammen aus dem Buch von Hannelore Traugott: „Lilith - Eros des Schwarzen Mondes“.

### **Literaturempfehlungen:**

Traugott „Lilith - Eros des schwarzen Mondes“, Edition Astrodata

Alexandra Klinghammer und Claude Weiss: „Die Lilith - Fiebel“, Edititon Astrodata

Lianella Livaldi Laun: „Lilith im Transit“, Chiron-Verlag

„Lilith in der Partnerschaft“, Chiron -Verlag

„Lilith, die Begegnung mit dem Schmerz“, Chiron-Verlag

Hans-Peter Regele: „Bewegungen der Liebe“ Tredition-Verlag

## Angebote aus der Praxis im November 2019



©fotolia.com

- ein Ausbildungskurs  
(Grundkurs)  
ab Dienstag, 22. 10.19  
im Eulenspiegel in  
Wasserburg

Ab **Dienstag, den 22. Oktober 2018** biete ich wieder einen neuen **Ausbildungs - Grundkurs in Systemischer Astrologie** an.

Der Kurs erstreckt sich über 14 Abende, jeweils von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr und wird immer **dienstags, 14 - t**ägig (außerhalb der Ferien) im Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee stattfinden.

Wir werden in diesem Grundkurs eine Reise durch den Tierkreis unternehmen, wobei wir jeden Abend einem bestimmten Tierkreis- bzw. Planetenthema widmen werden, um die 12 Urprinzipien des Lebens kennen zu lernen.

Bei jedem der 12 Themen werden wir ausführlich auf den entsprechenden Planeten, das dazugehörige Haus und das entsprechend Tierkreiszeichen eingehen, so dass wir uns den einzelnen Themen von verschiedenen Seiten her nähern können.

Ein weiterer Schwerpunkt eines jeden Abends wird der Bezug zur systemischen Seite der Astrologie sein. Wir werden also der Frage nachgehen, welche Hinweise uns bestimmte astrologischen Themen zu einzelnen familiären Themen und Konstellationen geben können.

Darüber hinaus werden wir uns mit den verschiedenen Elementen eines Horoskops wie Aspekte, Häuser, Quadranten, Planeten usw. beschäftigen und uns auch über die Hintergründe der Astrologie und speziell der Systemischen Astrologie unterhalten.

Dieser Ausbildungskurs ist bewusst nicht „kopfbetont“, sondern möchte uns die Möglichkeit der „erfahrbaren Astrologie“ geben.

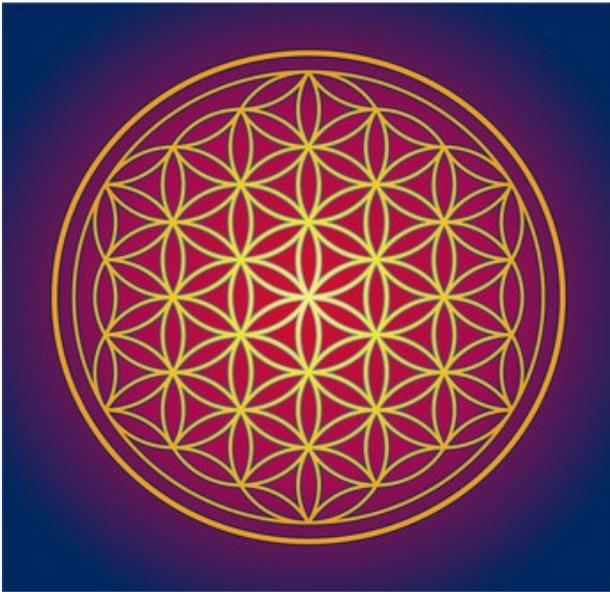
Systemisch meint hier, dass die Planeten Repräsentanten unseres „inneren Systems“, also unserer inneren Familie sind, die, wie auch die Familienmitglieder unserer äußeren Familie, ebenfalls Beziehungen zueinander unterhalten und möglicherweise auch die eine oder andere Verstrickung aufweisen.

So können wir anhand unseres Geburtshoroskops auch Rückschlüsse auf die Beziehungen innerhalb unserer Familie ziehen, denn: wie Innen - so Außen. Wer möchte, hat auch die Möglichkeit, ein bestimmtes Thema, das in seinem/ihrer Horoskop vordergründig ist, aufzustellen, wie wir es vom Familienstellen her kennen. Dies ermöglicht uns noch tiefere Einblicke in das innere Geschehen und kann das Gelernte praktisch sichtbar machen.

Weitere Infos unter: <http://www.regele-arkanum.de/html/systemische-astrologie.html>

**Kosten für den Grundkurs: 520,00 Euro**

**Es sind noch Plätze frei und es besteht auch die Möglichkeit, am 1. oder 2. Abend erst einmal nur zu „schnuppern“.**



© gunkaa-fotolia.com

## „Bewegungen der Liebe - Wege der Heilung durch Familienstellen“

eine Vortragsreihe  
über 3 Abende

Da der 1. Vortragsabend aus organisatorischen Gründen am Mittwoch, 16. Oktober 2019 nicht stattfinden konnte, wird der Beginn dieses Vortragszyklus auf **Mittwoch, 13. November 2019 verschoben**. Der 3. Vortragsabend wird dann voraussichtlich am 15. Januar 2020 stattfinden.

Dieser Vortragszyklus zum Thema „Bewegungen der Liebe - Wege der Heilung durch Familienstellen“ erstreckt sich über **3 Abende**. In dieser Vortragsreihe geht es darum, sowohl die Hintergründe, als auch die konkreten Abläufe des Familienstellens zu beleuchten. Anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis soll aufgezeigt werden, welche Kräfte innerhalb von Familiensystemen wirken und welche Konsequenzen es nach sich zieht, wenn grundlegende Ordnungen in Familiensystemen und auch in anderen Systemen nicht eingehalten werden.

Darüber hinaus möchte ich in dieser Vortragsreihe auch auf die neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse dieses Heilungsweges eingehen, die es uns erlauben, unseren Blick immer mehr auf jene geistigen Kräfte zu richten, die uns alle führen und die uns den Weg weisen können, unsere seelisch-geistigen Verstrickungen anzuerkennen und dadurch über sie hinauszugehen.

So möchte dieser Vortragszyklus eine Einladung sein, innezuhalten und sich für neue Impulse und Wege zu öffnen, die uns über unsere selbst

erschaffenen Grenzen hinausführen möchten, so dass wir uns mehr und mehr jene inneren und äußeren Räume erschließen können, die immer schon da waren, die wir aber aufgrund unserer Konditionierungen nicht wahrnehmen konnten. In dieser neuen Wirklichkeit erfahren wir uns eingebunden in das All-Eine.

### *Termine:*

- 1. Abend: Mittwoch 13. November 2019*
- 2. Abend: Mittwoch 11 Dezember 2019*
- 3. Abend: voraussichtlich Mittwoch, 15. Januar 2020*

*Zeit:* jeweils um 19.30 Uhr

*Kosten:* 10.00 Euro pro Abend

*Ort:* Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee, Dorfstraße 25

Die Vorträge an den einzelnen Abenden bauen aufeinander auf, jedoch ist jeder Abend vom Thema her in sich abgeschlossen, so dass auch nur einzelne Abende besucht werden können.

**Bitte vorher bei mir anmelden!**



©fotolia.com

**„Bewegungen der Liebe“  
ein Seminar mit  
Familienstellen  
am 16. und 17. November 2019  
im Eulenspiegel in Wasserburg**

Alle, die an diesem Seminar teilnehmen möchten, möchte ich bitten, sich über meine Homepage unter „Familienstellen - Anmeldung“ bei mir anzumelden.

**Es sind noch Plätze frei!**

**Seminarzeiten:**

Samstag, 16. November von 9.00 Uhr - ca. 19.00 Uhr

Sonntag, 17. November von 9.00 Uhr - ca. 17.00 Uhr

**Seminarort:** Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee

**Kosten:** 260,00 Euro

**Anmeldung unter:**

<http://www.regele-arkanum.de/html/anmeldung-familienstellen.html>

Für die TeilnehmerInnen der ARKANUM - Lebensschule ist dieses Seminar kostenlos!

Das letzte Aufstellungswochenende in diesem Jahr wird dann am 14. und 15. Dezember 2019 ebenfalls im Eulenspiegel in Wasserburg stattfinden!



©fotolia.com

**ARKANUM - Lebensschule**  
**-begleitete Wege in die Freiheit**  
**4. offenes Wochenendseminar**  
**vom 06. - 08. Dezember 2019**  
**im Seminarhaus FreiRaum in Kisslegg**

**Thema: Tod - der Höhepunkt des Lebens**

Dieses Seminarwochenende findet im Rahmen der Jahresgruppe „**ARKANUM - Lebensschule**“ statt und ist für alle Interessenten offen.

Anmeldeschluss ist Dienstag, 03. Dezember 2019

Termin: 06. - 08. Dezember 2019

Beginn: Freitag, 19.00 Uhr (mit einem gemeinsamen Abendessen)

Ende: Sonntag, 17.00 Uhr

Seminarkosten: 300,00 Euro

Kosten für Unterkunft und Verpflegung:

- 98,00 Euro in Zwei - bzw. Dreibettzimmer
- 115,00 Euro im Einzelzimmer (falls es die Gruppengröße erlaubt)

Die Unterbringung erfolgt je nach Gruppengröße in 1, 2 bzw. 3 - Bettzimmern

Seminarort: Seminarhaus FreiRaum in Kisslegg/ Allgäu

([www.freiraum-seminarhaus.de](http://www.freiraum-seminarhaus.de))

Infos über die Inhalte dieses Seminars findet Ihr auf meiner Homepage unter:

<http://www.regele-arkanum.de/html/angst-und-tod.html>



©hans-Peter Regele

## „Weihnachts- Meditation“

Am *Donnerstag, 19. Dezember 2019* möchte ich gerne wieder eine

### „Weihnachts- Meditation“

in Form einer *geführten Phantasiereise* in unseren eigenen Seelengarten zu unserer *heiligen inneren Familie* anbieten.

In dieser Meditation haben wir die Möglichkeit, all dem zu begegnen, was der Geburt unseres inneren göttlichen Kindes noch im Wege steht. Insbesondere sind es unsere „Neins“ und unsere Abspaltungen, die wir in die Welt geschickt haben und die nun in unerlöster Form wieder zu uns zurück kommen und damit unser Leben reduzieren. Ihnen dürfen wir auf dieser Reise begegnen, so dass wir sie zu uns zurückholen und ihnen einen guten Platz in unserem Herzen geben können. Erst durch die Anerkennung all unserer „Nein´s“ können sie sich in viele „Ja´s“ verwandeln.

Dieser Abend ist auch eine Einladung, um sich zu begegnen, gemeinsam Tee zu trinken und das „ARKANUM - Jahr“ zu beschließen.

Ich freue mich über alle, die zu diesem Abend kommen möchten.

*Ort: Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee, Dorfstraße 25*

*Beginn: 19.30 Uhr*

*Unkostenbeitrag: 25,00 Euro*

Damit ich besser planen kann, bitte ich um telefonische oder schriftliche Anmeldung. Vielen Dank.

## Wüsten - Reise

Das Video unser letzten Wüstenreise über Weihnachten und Neujahr 2018/19 könnt Ihr Euch auf meiner Homepage unter <http://www.regele-arkanum.de/wuesten-retreat.html> (letztes Video auf der Seite) anschauen.

Die nächste Wüstenreise wird im nächsten Jahr wieder über Weihnachten und Neujahr stattfinden. Genauere Informationen erhaltet Ihr dann zu einem späteren Zeitpunkt.

Ein Infoabend über diese Wüstenreise wird am **Mittwoch, 07. Oktober 2020** um 19.30 Uhr im Eulenspiegel in Wasserburg stattfinden.





Ich freue mich auf heilsame  
Begegnungen mit Euch!

Herzlichst

Hans-Peter Regele